

L Leipziger Beschau (siehe Abbildung links). Jahresmarke M, Marke wie rechts nebenstehende Abbildung.

PGH

Abendmahlkanne, Silber. Von 1742. 34 cm ohne, 43,8 mit Deckel hoch, von Schnauzenspitze zum Henkel 31 cm breit, Fussbreite 172 mm. Derbe Barockarbeit; mit hohem Deckel und geschwungenem Deckelgriff, reich gegliedertem Bauche und hohem Fusse; lothrecht gereifelt; mit grosser Schnauze und geschwungenem Henkel. Laut Rechnung von 1742/43 vom Goldschmied Jacob Brückner für 112 fl. geliefert.

MCD
No 1742

Bez. wie Abb. in Punzierung am Fusse.

Unklar ausgeprägte Leipziger Beschau. Jahresmarke **N** Marke wie rechts nebenstehend.

PGH

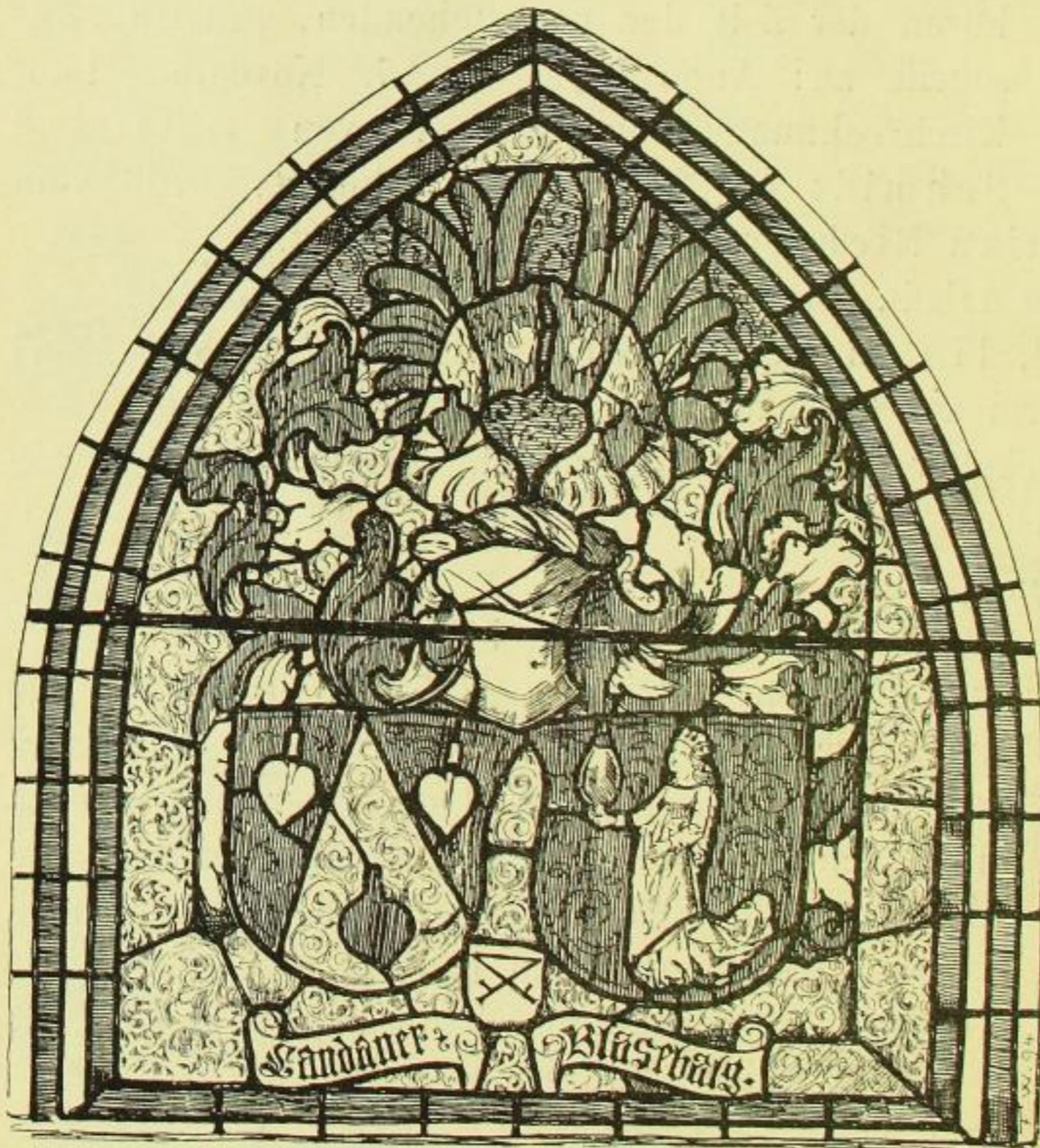
Taufbecken, Silber. Um 1770. 49,5 cm lang, 43,5 cm breit. Der geschwungene Rand des ovalen Beckens ist mit Rococo-Ornamenten verziert.

12 Schweres Prunkstück.

Beschau wohl wie Abbildung links, jedoch ist der untere Buchstabe nicht erkennbar. Marke wie nebenstehend, undeutlich.

H

Fig. 72.



Am unteren Rande die eingestickte Inschrift: U. V. R. GVB. 1709.

Glasgemälde, 63 cm breit, im Spitzbogen. Mit dem unter einem Helm vereinten Wappen der Nürnberger Familie Landauer und der Leipziger Blasebalg. Unter demselben das Meisterzeichen. Vor-



treffliche neuerdings von Hasselbach restaurirte Arbeit (Fig. 72). Aus dem Anfang des 16. Jahrh.

Kirchenornat in grüner Seide, golddurchwirkt, 1771/72 für 2533 Thaler 11 Groschen beschafft. In

ein grosses Granatmuster wurde nach Zeichnung von Friedrich Jonas Apel eine Blumenborde und Füllhörner als Eckstücke einbrochirt. Die Wirkung dieser kostbaren Arbeit ist eine glänzende, überaus vornehme. Das Ornat hat sich in vortrefflichem Zustande erhalten und wird auch jetzt noch benutzt.

Kanzelbehang in grünem Sammt, mit Goldstickereien in Plattstich; zu obigem Ornat gehörig.